# Bunte Kiste

# Fahrplan


**1 Einleitung | Kultur in der Schwebe** ..... 1

**2 Außenraum** ..... 3
- 2.1 Der Fuchs ..... 5
- 2.2 Alf Ahrens ..... 7
- 2.3 Max Kopp ..... 9
- 2.4 Robert Matzke ..... 11

**3 Innenraum** ..... 13
- 3.1 Zonierung ..... 14
- 3.2 Grundriss ..... 15

**4 Einblicke** ..... 17

**5 Veranstaltungsreihe: Basslinie** ..... 27

**6 Ausstellungskonzept** ..... 31

**7 Loop 2017** ..... 33


BUNTE KISTE

FRG 8A| Projekt Farb- und Raumgestaltung
Modulabschlussprüfung

Projekt: Messe- und Ausstellungsdesign
Betreuer: Oliver Stotz
SoSe 2017


Bearbeiter:
Nadine Cesarz-Szymanski
David Siwinski

# Kultur in der Schwebe

Sparkassen-Werbung, Hellblau oder doch lieber Vandalismus?

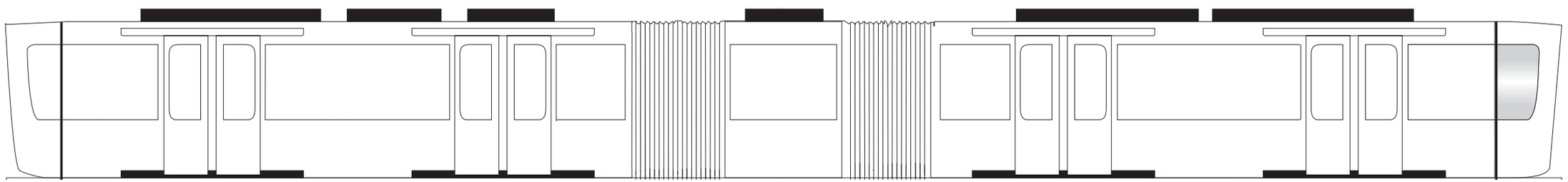
Unkommerzielle Gestaltung auf Zügen gibt es meist nur in Verbindung mit systematisch-organisierten Nacht- und Nebelaktionen. Und diese ist nicht von allzu langer Dauer und kann zudem für den Künstler ziemlich teuer werden. Hinzu kommt, dass die Schwebebahn für jeden normalsterblichen Gestalter unerreichbar scheint. Es sei denn, der Auftraggeber möchte seine Werbekampagne aus dem Zugdepot raus in die weite Welt schicken.

Aber Werbung auf der Schwebebahn? Dann vielleicht doch lieber Vandalismus.

Kunst durch die Stadt fahren zu lassen und diese für jedermann erreichbar zu machen, ist das Konzept der „Bunten Kiste“. Die Wuppertaler Schwebebahn hat großes Potenzial als fahrendes Gestaltungsobjekt: Eine umgedrehte Bahn, die überkopf an den Gleisen hängt und durch die Stadt schwebt. Das hat nur Wuppertal. Warum nicht auch ein Kulturprojekt, welches überregional einzigartig ist und Kunstdesign-Liebhaber aus der ganzen Welt nach Wuppertal lockt.

Viermal jährlich haben Designer, Grafiker, Graffitikünstler, Fotografen etc. die Möglichkeit, ihre Kunst für drei Monate durch Wuppertal schweben zu lassen. Ob die Farbe direkt aufgetragen oder im Großformat gedruckt und auf die Bahn appliziert wird, liegt in der Entscheidung des Künstlers.

Um auch das Innere der Bunten Kiste mit kulturellem Leben zu füllen, werden ein Großteil der Sitzplätze durch Bar, Tanzfläche und sanitäre Anlagen ersetzt, wodurch ein mobiler Veranstaltungsort für unterschiedliche kulturelle Anlässe entsteht. Je nach Veranstaltung kann die Bahn in den täglichen Streckenbetrieb eingeschleust werde. Für nächtliche Veranstaltungen kann auch nach Dienstschluss der WSW die unbefahrene Strecke durch das Tal genutzt werden.



# 2 AUSSENRAUM

Die Gestaltung einer Fläche von rund 160 m² muss vom ersten Scribble bis hin zur endgültigen Umsetzung im Großformat gut organisiert sein. Außerordentliches Merkmal der Wuppertaler Schwebebahn ist die überdurchschnittlich große Fläche, die zu gestalten ist.

Schließlich sind beide Seiten durch die Bodenfläche miteinander verbunden und bieten dem Künstler eine zusammenhängende Fläche, deren horizontale Ausrichtung sich mittig ändert.

Für den Gestalter bietet sich somit eine dimensionale Vielfalt, aus der neue Ideen und Inspirationen entstehen können, da die Bahn meist aus einer niedrigen vertikalen Perspektive zu sehen sein wird.

Die Vergabe der Gestaltungsaufträge erfolgt über ein Marketing-Team, welches renommierte Künstler und Designer auswählt. Diese erhalten darauf hin eine technische Umrisszeichnung der Schwebebahn im Maßstab 1:25.

Bewusst dafür entschieden, gibt es weder Themenvorgaben noch einen Rahmen für den Gestaltungsinhalt, denn das Werk des Künstlers und dessen Identität sollen hierbei im Vordergrund stehen.Das Konzept grenzt sich von kommerziellen Gestaltungsaufträgen ab, da der Künstler ohne Budget frei von Vorgaben seine Kunst in den Fokus stellt. Von einer typischen Auftragsarbeit wird abgesehen, was die Bunte Kiste einzigartig macht. Eventuell anstößige Inhalte werden jedoch im Entstehungsprozess mit dem Künstler diskutiert.

Kunst muss Kritik äußern dürfen, sofern diese im öffentlichen Raum in einer angemessenen Ausdrucksweise geschieht.
Ebenso die Art und Weise der Umsetzung liegt im Ermessen des Gestalters. Eine Vorgehensweise wäre beispielsweise, dass der am Computer gestaltete Entwurf im Digitaldruckverfahren auf eine wieder ablösbare Folie gedruckt wird, welche daraufhin auf die Schwebebahn appliziert wird.
Für die Fensterflächen wird Lochfolie eingesetzt, wodurch die Sicht durch das Fenster gewährleistet bleibt.

Eine andere Möglichkeit der Umsetzung sieht vor, dass der Künstler die Farbe direkt auf die weiß folierte Bahn aufträgt.
In beiden Fällen ist eine rückstandslose Entfernung der Folie gegeben.

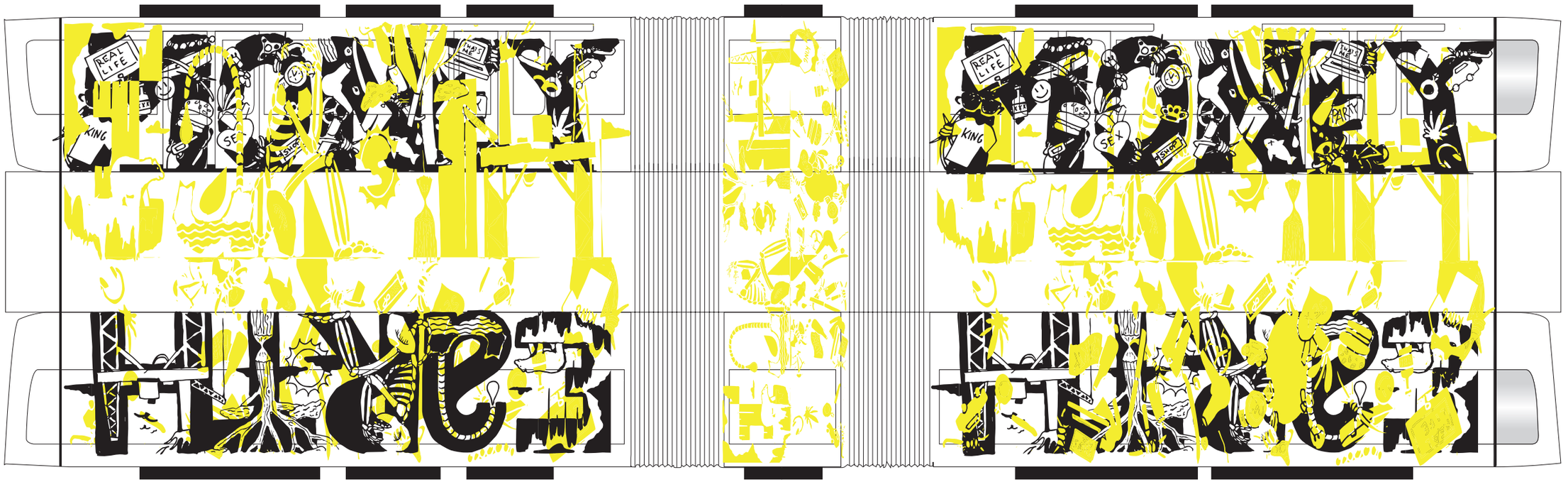
## 2.1 Der Fuchs

Kind der 90er aus Wuppertal.
Künstler seit 2010 in den Bereichen: Graffiti, Realistisch, Streetart, Abstrakt.
Häufigen Themen sind abstrakte Buchstabengestaltung, Tiere, Natur und Konsum.
Mediengestalter und Illustrator seit 2014.

Instagram: graffitifuchs

Der Titel des Designs lautet „Schatten wirft Schatten."
Thematisiert wird der Konsum von Gütern, die nicht den eigentlichen Leben, übeleben dienen. Sinnloses verschwenden von Ressourcen, die man mit Geld nicht kaufen kann.

Die Wirtschaft schwächt unser Gefühl für unsere Umwelt und gibt uns ein Kapitalverhalten was uns den Überfluss nicht erkennen lässt. (Produktion und Nachfrage)
Die Auswirkungen dessen sind bekannt und werden dennoch von der Politik und Wirtschaft mit lauten Werbungen übertönt mit den Blick auf den Status gerichtet.



## 2.2 Alf Ahrens

Schwerpunkt:
Wandgemälde, Malerei, Design

Werk:
Gesellschaftskonformes Grafitti

Maler:
Ich versuche, für mich, interessante farb/Kompositionen zu finden. Und ästhetische Darstellung zu erarbeiten.

Weiterentwickeln, besser werden.

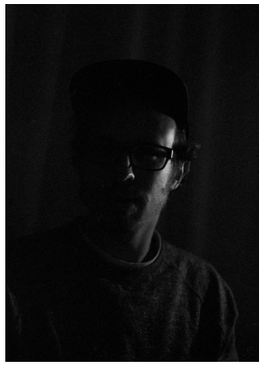
Zeichnen, Malen, Handstyle.

Typografie, Charakterentwicklung, Keyvisuals.

Dumm geboren und nichts dazugelernt.

www.alf.gallery

## 2.3 Max Kopp



Mein Name ist Max Kopp und ich studiere Kommunikationsdesign an der Hochschule Niederrhein am Standort Krefeld. Seitdem ich mich mit der Entwicklung der Fotografie im Laufe der Zeit beschäftige, habe ich damit begonnen, Fotografien zu sammeln. Dabei handelt es sich um Amateurfotografien, die ich auf Flohmärkten, bei Wohnungsauflösungen oder auch einfach auf der Straße finde. Mittlerweile umfasst die Sammlung Fotos aus nahezu allen Jahrzehnten seit Erfindung der Fotografie. Ziel der Sammlung ist es, in Vergessenheit geratene Fotos zu retten und diesen durch die Präsentation in einem neuen Kontext neues Leben einzuhauchen.

Die für das Design verwendeten Fotografien stammen aus einer Wohnungsauflösung auf der Palmstraße, irgendwo in Deutschland. Die Fotos zeigen das Leben eines Ehepaares von den frühen 50er Jahren bis in die 2000er. Dabei handelt es sich nicht um Fotografien, die durch technische Raffinesse auffallen, sondern zum Großteil um Schnappschüsse von Ausflügen, Urlauben oder Familienfeiern. Um die Fotos einer breiten Masse zugänglich zu machen, wurden die Fotos digitalisiert und regelmäßig per Instagram veröffentlicht. Wenn wir also Fotos per Stream weltweit im Internet zeigen können, warum dann nicht auch auf einer Schwebebahn mitten in Wuppertal?

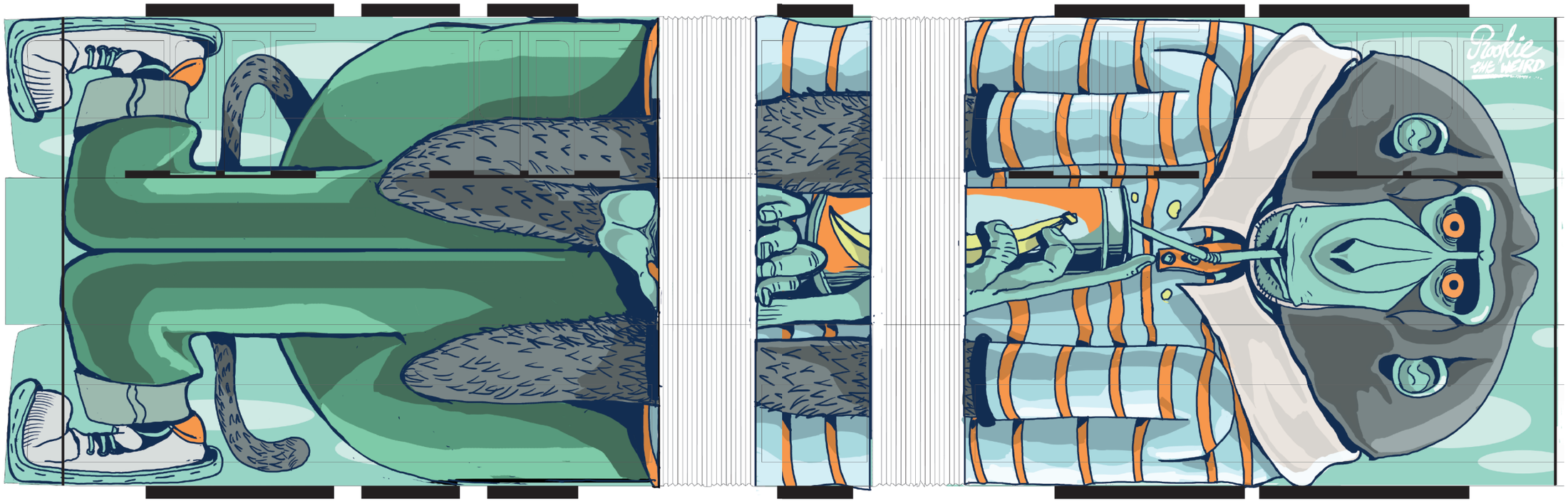
https://www.instagram.com/palmstrasse/

https://www.instagram.com/max-berndotto/

## 2.4 Robert Matzke

Humorvoll, sarkastisch, nicht selten auch spöttisch reflektieren die Arbeiten von Robert Matzke banale Alltagssituationen und eigene Erlebnisse.
Mal kommen sie verschlüsselt des Weges, mal meta-phorisch, mal als simpler Witz – skurril oder sogar grotesk erscheinen sie dabei fast immer.
Wer genau hinschaut, erahnt vage den Graffiti-Hintergrund des Künstlers, der sich heute jedoch eher der Lowbrow Art und dem Popsurrealismus zugehörig fühlt.
Stilistisch häufig schroff anmutend, fließen in Robert Matzkes Werken die Techniken und Materialien ineinander und vermitteln stellenweise einen unfertigen, rohen Eindruck.
Nicht selten erscheinen die Kompositionen wie zufällig – Schnappschüsse ohne Kamera, dem flüchtigen Moment auf der Spur.

http://robertmatzke.de/



# 3 Innenraum

Ziel ist es die Schwebebahn zu einem vielseitigen Veranstaltungsort zu transformieren.

Durch die offene Aufteilung werden unterschiedliche Veranstaltungsformate gewährleistet. Wie zum Beispiel Konzerte, Lesungen, diverse Tanzveranstaltungen und Ausstellungen.

Da die Kunst an der Schwebebahn ein zentraler Bestandteil des Konzeptes ist, soll man auch im Innenraum mehr über den Künstler und dessen Arbeit erfahren.

Dies erfolgt durch eine Ausstellung ausgewählter Werke, die im Inneren besichtigt werden können.

Hierbei sollen wichtige charakteristische Elemente der neuen Schwebebahn, wie zum Beispiel der grüne Bodenbelag, übernommen und stilistisch angepasst werden.

## 3.1 Die Zonierung

Aufgrund der besonderen Maße der Schwebebahn, ist eine logische Zonierung zur maximalen Ausnutzung des Raumes unabdinglich.

Übergeordnet ist die Bahn in drei Zonen aufgeteilt, welche sich am Anfang (Bewegung), Mitte (Entspannung) und Ende (Gastronomie) der Bahn befinden.

In der Mitte der Bahn, mit der größten Fläche von 23 m², ist der Aufenthaltsbereich, die Lounge, angeordnet.

Rechts davon, in der vorderen Hälfte der Schwebebahn, befindet sich der Barbereich mit 13 m² Fläche. Ganz vorne die 3 m² große Fahrerkabine.

Durch die Lounge laufend gelangt man in die hintere Hälfte der Bahn zu dem Sanitärbereich von 2 m². Am Ende der Bahn ist die Bühne (4 m²) mit einem Tanzbereich von 7 m² angeordnet.

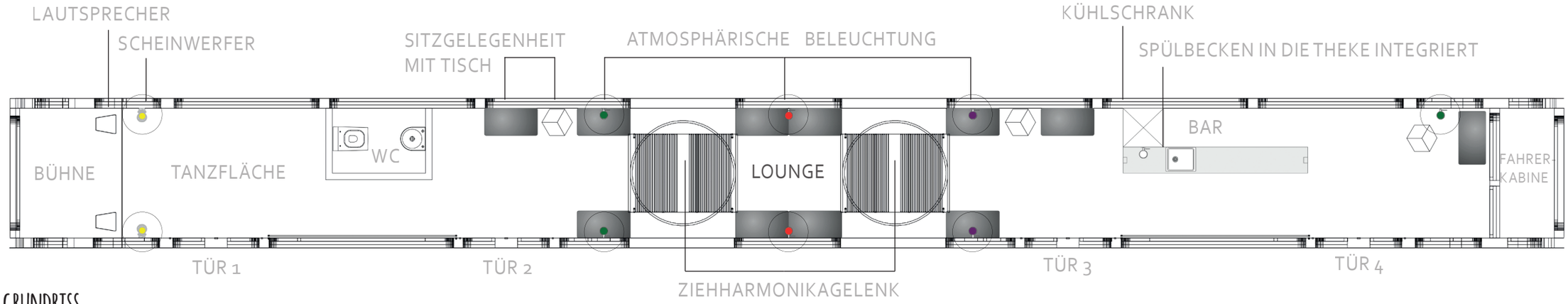
Zonierung

## 3.2 Der Grundriss

Betritt man die Bahn durch Tür 1, befindet man sich direkt auf der Tanzfläche. Richtet man den Blick auf die linke Seite, fällt einem eine Erhöhung auf, die als Bühne für Darbietungen und Veranstaltungen aller Art dient.
Dahinter befindet sich das typische Panoramafenster der neuen Schwebebahn, wodurch man gleichzeitig eine Sicht auf die Wupper hat und jede Veranstaltung somit zu einem einmaligen und besonderen Erlebnis für die Besucher in Wuppertal macht.

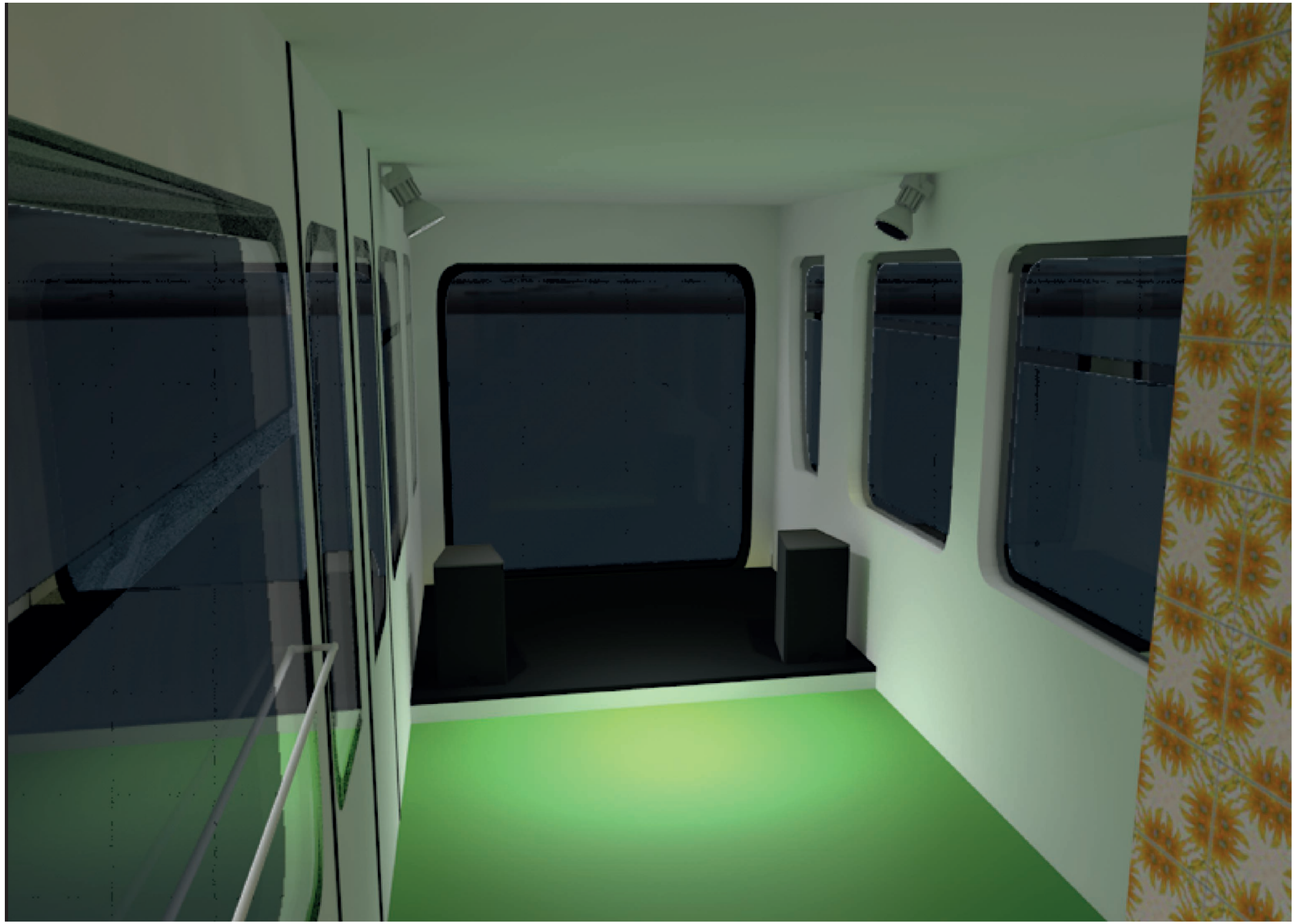
Scheinwerfer und Lautsprecher auf beiden Seiten der Bühne ermöglichen ein breites technisches Spektrum für diverse Veranstaltungen.
Zur Rechten befindet sich eine sanitäre Anlage, die bei einer langen Fahrt nicht fehlen darf. Die bunt tapezierte Wand ist nicht nur ein dekoratives Element, sondern dient auch als Informationsfläche. Dort erhält man kurze Informationen über den Künstler, ausgewählte Werke und sein aktuelles Schwebebahn-Design.

Nach Betreten der zweiten Tür befindet man sich am Anfang des Aufenthaltsbereichs.
Dieser erstreckt sich bis zur dritten Tür und bietet 20 Sitzgelegenheiten zum gemütlichen Beisammensein mit zahlzeichen Freunden oder neuen Bekanntschaften.
Die Standard-Sitze der Schwebebahn werden durch gemütliche Polstermöbel ersetzt und fügen sich zudem perfekt in die Nischen der Ziehharmonika-Gelenke ein.
In Kombination mit der atmosphärischen Beleuchtung entsteht ein einladendes Ambiente und lädt zur Kommunikation ein.
Nach Einsteigen durch die dritte und vierte Tür gelangt man zum Barbereich.
Dieser ist mit einem Kühlschrank ausgestattet, um kalte Getränke und kleine Snacks für die Gäste stets bereitstellen zu können.
In diesem Bereich befinden sich weitere Steh- und Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen.




GRUNDRISS

# 4 Einblicke



## 5 Basslinie

Die “Basslinie“ ist eine Veranstaltungsreihe, bei der der Innenraum auch durch die Darbietungen verschiedener Künstler im Bereich Musik zum Leben erweckt wird.

Der Umbau der Schwebebahn schafft einen einzigartigen Ort, der zu Tanz und Musik einlädt.

Es bietet sich die Möglichkeit, die Schwebebahn während des regulären Fahrbetriebs in den Verkehr mit einzuschleusen, aber auch für Veranstaltungen bei Nacht kann außerhalb der Dienstzeiten der WSW die “Basslinie“ ihre gewohnte Strecke fahren.

# 5 Basslinie

# 6 Ausstellungskonzept

Auf der LOOP 2017 wird uns die Möglichkeit gegeben unser Projekt Bunte Kiste vorzustellen.
Für die Ausstellung werden vier Schwebebahnmodelle der verschiedenen Künstler im Maßstab 1:25 hängend von der Decke ausgestellt.
Dies ermöglicht nicht nur eine 360-Grad-Ansicht der Modelle, sondern schafft durch das charakteristische “Schweben“ einen realen Bezug zu seinem Original.

Eine der Schwebebahnen bietet die Möglichkeit die Atmosphäre durch die Innenbeleuchtung nachzuempfinden. Eine zuvor aufgenommene Aufnahme der für die Schwebebahn typsischen Sounds wird mit einem DJ-Set untermalt, womit die Vorstellungskraft der Besucher geweckt und dieses Erlebnis unterstrichen werden soll.

„Nur gucken, nicht anfassen!“. Dieser Spruch gilt aber nicht für unsere Ausstellung.

In jedem steckt ein Künstler. Aus diesem Grund stellen wir ein Blanko-Modell aus, damit sich jeder darauf verewigen kann.

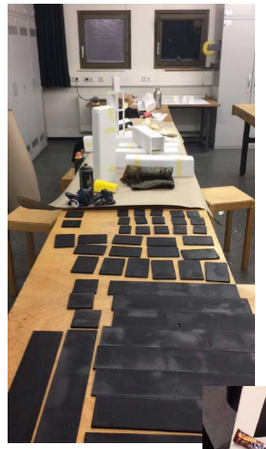
Die Interaktivität der Ausstellung soll den Spaß, unsere Freude und Krativität an diesem Projekt an die Besucher übertragen.

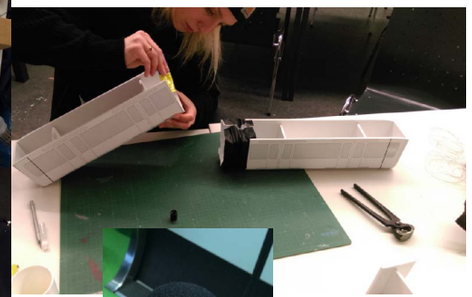
„Als Kind ist jeder ein Künster. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“

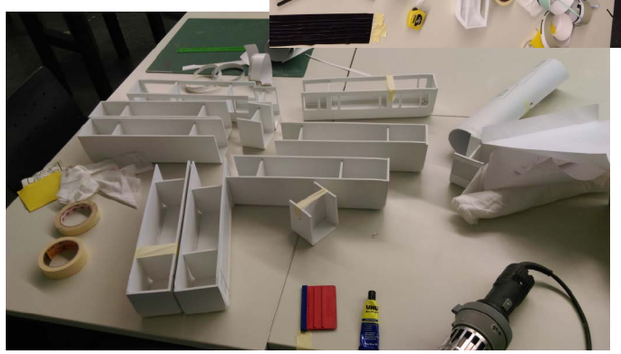
(Pablo Picasso)



# In Arbeit...



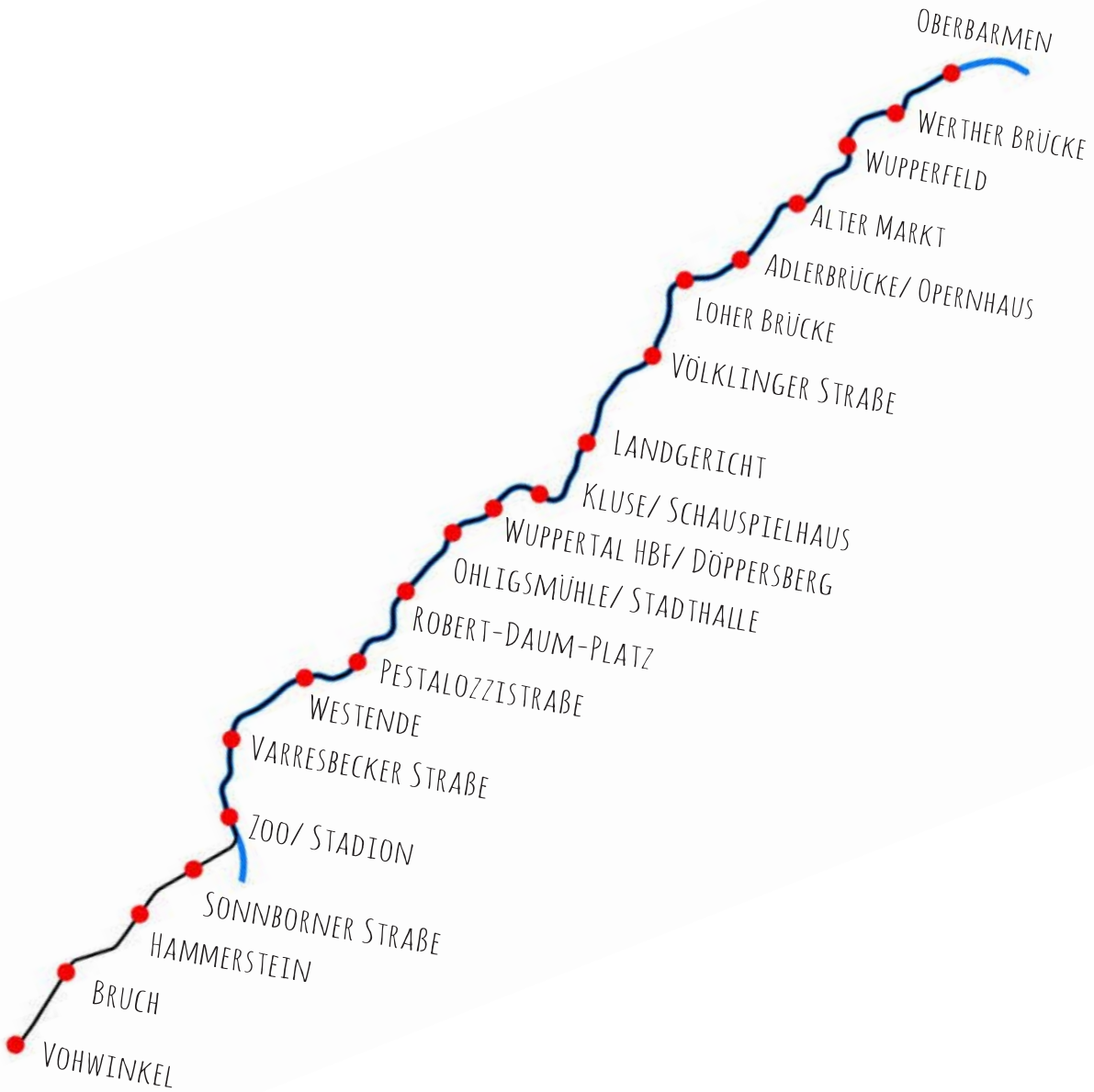




...Nächster Halt...

..Loop 2017 !

# Bunte Kiste...




...Endstation